

FAZ

FR

FNP

Bornheimer Wochenblatt

.....

Donnerstag, 25. Juni 2015 | Nr. 144 : #7 (Datum | Nr.: Seite)

Die schwarze Eminenz

Sabine Borchers hat eine lesenswerte Biografie über Frankfurts Rekord-Politiker Ernst Gerhardt geschrieben

Von Claus-Jürgen Göpfert

Er ist Frankfurts schwarze Eminenz. Dieser Titel würde Ernst Gerhardt gefallen. Ist doch das Wort von der Eminenz hinreichend schillernd, um verschiedene Aspekte zu umfassen: die Macht, das Katholische, das Würdevolle aber auch.

Der heute 93-jährige Politiker hat in seinem langen Leben alle

diese Facetten ausgekostet. In knapp drei Jahrzehnten in der hauptamtlichen Stadtregierung, darunter lange als Kämmerer, besaß er alle Macht, die ein Kommunalpolitiker haben kann. Noch heute suchen Menschen, die etwas werden wollen, den Mann mit Beziehungen in seinem Büro auf. Im Bistum Limburg saß er lange im Diözesan-Kirchensteuerrat, der das Geld verteilt.

Sabine Borchers, Ex-Lokalredakteurin der Frankfurter Neuen Presse und heute freie Autorin, hat eine lesenswerte Biografie über Ernst Gerhardt geschrieben. Sie spart auch die kritikwürdigen Seiten nicht aus, etwa die Grundstücksgeschäfte der Stadt in den 80er Jahren mit den Bordellbesitzern, die dem CDU-Politiker ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue einbrachten. Gerhardt

glaubt bis heute, dass diese Ermittlungen vom politischen Gegner beeinflusst worden seien.

Auch bemerkenswerte Begegnungen schildert das Buch: 1969 besetzten Demonstranten wegen der Zustände in den städtischen Kinderheimen das Büro des Sozialdezernenten Gerhardt – darunter der spätere RAF-Terrorist Andreas Baader. Gerhardt überstand auch diese Situation mit

Geschick: „Angst darf man nicht haben, wenn man Politiker ist.“



Sabine Borchers: Ernst Gerhardt, Der Frankfurter Pontifex, Verlag der Frankfurter Bürgerstiftung, 19,90 Euro.